



Gesundheit im Betrieb

GESUNDHEIT FÖRDERT BESCHÄFTIGUNG

www.gfb.or.at



GfB aktuell

Liebe Community!

Mai 2019

In den letzten Wochen hat sich einiges getan. Die Natur ist aus dem Winterschlaf erwacht und mit den ersten warmen Sonnenstrahlen fängt nun alles an zu blühen.

Wir haben in den vergangenen Wochen alle Bundesländer bereist und viel über die regionalen Herausforderungen, vor denen Sie stehen, wenn es um die Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements geht, erfahren. Die Ergebnisse werden auch wir zum Blühen bringen und diese auf unserer Konferenz am **11. Juni 2019** im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz vorstellen.

Das Programm befindet sich derzeit in der Finalisierungsphase und sobald diese abgeschlossen ist, finden Sie dieses auf unserer Webseite.

Aber nicht nur wir waren fleißig, auch in der Community hat sich viel bewegt!

Dies führte zu einem umfassenden Newsletter!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen wunderschönen Frühling voller aufblühender Momente!

Wollen Sie Ihr Unternehmen, ein Projekt oder eine Veranstaltung in unserem Newsletter vorstellen, dann kontaktieren Sie uns unter kontakt@gfb.or.at

Mit herzlichen Grüßen

Ihr GfB Team

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial	1
2. Lehrgang zum zertifizierten Mediator	2
3. Die PCOS-Bewusstmach-Tour	2
4. Unterstützung für Selbsthilfe – die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe stellt sich vor	3
5. Arbeit, Gesundheit, Geschlecht- neuer Schwerpunkt des Wiener Büros für Frauengesundheit und Gesundheitsziele	4
6. EVALOG- Evaluierung psychischer Belastungen im Dialog	5
7. Veranstaltungstipps	6

Lehrgang zum zertifizierten Mediator

Inhalte dieses Ausbildungslehrgangs sind insbesondere die Abläufe der Mediation, Kommunikationstechniken, spezielle Interventionsformen und Verhandlungstechniken, Dynamiken in Teams und Organisationen, Familienstrukturen sowie Grundkenntnisse im Ehe- und Familienrecht. Der Schwerpunkt dieses Lehrgangs bietet eine Spezialisierung für das Gesundheitswesen, ergänzend zur gesetzlich vorgesehenen Ausbildungsverordnung, mit folgenden Inhalten: Compliance zur Therapieentscheidung, Mediation von Familienkonflikten, interkulturellen Aspekten sowie Entscheidungen am Lebensende.

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter: <https://www.oeggmib.at/aktuelles>



Kontaktdaten

ÖGGMIB - Österreichische
Gesellschaft für
Gesundheitsmediation und
Intensivberatung
Wolfgang Wiener
Tel.: 0680 140 52 56
E-Mail: intensivberatung@oeggmib.at
Web: www.oeggmib.at

Die PCOS-Bewusstmach-Tour 2019

Mit dem Fahrrad von Feldkirch nach Wien vom 12. bis zum 21. Juni Vorstellung einer BGF-Maßnahme verknüpft mit Social Responsibility

PCOS (Polyzystisches Ovarialsyndrom) ist eine Erkrankung, die Frauen ab dem Beginn der reproduktiven Phase entwickeln können. 13% Frauen weltweit sind betroffen, 100.000 Österreicherinnen. Diese metabolische und hormonelle Erkrankung geht einher mit äußerlichen Veränderungen (Akne, Körperbehaarung, Haarausfall) sowie Übergewicht/Adipositas, Insulinresistenz, Fettstoffwechselstörung und im weiteren Diabetes, Herz-Kreislauferkrankungen und auch Krebs. Unfruchtbarkeit und psychische Probleme stellen eine hohe Belastung für die Betroffenen dar. Die Ursachen für PCOS sind bisher unbekannt ist und es existieren keine einheitlichen Therapiemöglichkeiten.

Ziele der Aktion:

1. Bewusstsein für PCOS schaffen und frühzeitige Behandlung ermöglichen
2. Betroffenen helfen, mit ihrer Erkrankung zu leben
3. Über die DEBEC-Methode (Diagnostik, Ernährung, Bewegung, Entspannung, Coaching) als eine Therapieoption bei PCOS informieren
4. Spenden sammeln, um die DEBEC-Methode zu digitalisieren - Entwicklung einer App mit nützlichem Praxiswissen

Weitere unterstützende Personen und Organisationen sind willkommen!

Kontaktdaten

Dr. Eckert-Krause und Partner OG
Arno Krause (Organisation)
Dr. Marion Eckert-Krause (BGF)
Tel.: 0043 650 8517 995
E-Mail: ak@eckertkrause.com
Web: www.eckertkrause.com
www.pcos-tour.at

Unterstützung für Selbsthilfe – die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe stellt sich vor

36 Prozent der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren – das sind etwa 2,6 Mio. Menschen – sind von einem chronischen Gesundheitsproblem betroffen. Ca. 250.000 Menschen haben sich in Selbsthilfegruppen und -organisationen zusammengeschlossen. In Selbsthilfegruppen tauschen sich Betroffene und deren Angehörige aus, fühlen sich verstanden und erfahren, wie andere mit der Erkrankung umgehen. In Selbsthilfeorganisationen, die stärker außenorientiert agieren, geht es zudem um Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung über die jeweilige Erkrankung bis hin zur Vertretung gemeinsamer Interessen.

Das gebündelte Erfahrungswissen in den Selbsthilfeorganisationen kann eine wichtige zusätzliche Perspektive für die Verbesserung von Lebensbedingungen sein – und das nicht nur im Gesundheitswesen, sondern auch am Arbeitsplatz oder im Sozialbereich.

Großteils werden diese Aufgaben von den Betroffenen ehrenamtlich geleistet. Aber auch ehrenamtliche Tätigkeit braucht Unterstützung – insbesondere bei aufwändigen Aktivitäten wie der Interessenvertretung. Zur Unterstützung bundesweit tätiger Selbsthilfeorganisationen wurde 2017 die ÖKUSS – Österreichische Kompetenz- und Servicestelle, kofinanziert vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, – im Fonds Gesundes Österreich eingerichtet. Sie hat folgende Aufgaben:

- **Finanzielle Förderung:** Die Aktivitäten von Selbsthilfeorganisationen (z. B. Veranstaltungen, Zeitungen etc.) erfordern auch Geld. Erstmals stehen nun Fördergelder der Österreichischen Sozialversicherung für bundesweit tätige Selbsthilfeorganisationen in Höhe von jährlich 420.000 Euro zur Verfügung. Die ÖKUSS administriert die Vergabe dieser Mittel und hat bereits die Förderzyklen für die Jahre 2018 und 2019 abgewickelt.
- **Kapazitätsentwicklung:** Die Arbeit in Bundes-Selbsthilfeorganisationen (B-SHO) erfordert verschiedenste Kompetenzen, beispielsweise im organisatorischen Bereich, im Umgang mit Medien, in puncto Wissen über das Gesundheitswesen oder darüber, wie man Interessen gut vertritt. Die ÖKUSS organisiert daher Weiterbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen für Selbsthilfeorganisationen und Stakeholder, die Selbsthilfeorganisationen beteiligen wollen.
- **Wissensmanagement:** Damit nicht alles neu erfunden werden muss, stellt die ÖKUSS Fachwissen und Praxiswissen zu den Themen gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive PatientInnenbeteiligung in einem Wissenscenter auf der Website www.oekuss.at allen Interessierten zur Verfügung.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Die ÖKUSS erhöht die Sichtbarkeit von Selbsthilfe und informiert die (Fach-) Öffentlichkeit über Selbsthilfe und PatientInnenbeteiligung (u. a. via Website und Newsletter, Pressearbeit und Fachtagungen)

Weitere Informationen zur ÖKUSS finden Sie auf der Webseite.



Kontaktdaten

ÖKUSS
 Österreichische Kompetenz- und
 Servicestelle für Selbsthilfe
 Tel.: +43 1 895 04 00-738
 E-Mail: oekuss@goeg.at
 Web: www.oekuss.at


Arbeit, Gesundheit, Geschlecht – Neuer Schwerpunkt des Wiener Büros für Frauengesundheit und Gesundheitsziele

Um die Gesundheit von berufstätigen Frauen und Männern bedürfnis- und bedarfsgerecht zu fördern, muss die Kategorie Geschlecht neben anderen wichtigen Determinanten wie Alter, soziale Schicht oder ethnische Zugehörigkeit systematisch berücksichtigt werden. So können Qualität, Reichweite und Nachhaltigkeit von gesundheitsfördernden Projekten optimiert werden. Die Geschlechter sind in den Wirtschaftsbranchen, aber auch in den Tätigkeiten innerhalb eines Unternehmens, ungleich verteilt. Zudem wirken geschlechterspezifische arbeitsunabhängige gesundheitliche Ressourcen und Belastungen in die Arbeitswelt hinein. Es liegt nahe, diese Ungleichverteilungen bei Aktivitäten des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zu berücksichtigen und gezielt anzusprechen. So sollte im Sinne der Chancengerechtigkeit berücksichtigt werden, wo Benachteiligungen von Frauen oder Männern vorliegen, wie bestehende Nachteile ausgeglichen werden können und insbesondere wie im BGF-Prozess Stereotypisierungen und Zuschreibungen vermieden werden können.

Der Fonds Gesundes Österreich nennt aktuell folgende Förderschwerpunkte bei BGF Projekten: Gesundheitliche Chancengerechtigkeit sowie psychosoziale und Gender Gesundheit. Gendersensibles Vorgehen ist ein wesentlicher Bestandteil ganzheitlichen BGF-Projekten.

Wie kann dieser Anspruch in der Praxis realisiert werden? Welche Erfahrungen gibt es bereits mit gendersensiblen Ansätzen in der betrieblichen Gesundheitsförderung und im Arbeitnehmer-Innenschutz? Wie kann BGM auf die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse älterer Arbeit-

Innen reagieren? Diesen Fragen widmete sich das Wiener Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele.

In Kooperation mit dem  Fraugesundheitszentrum Fem Süd entstand eine Fortbildung, die sich mit genau diesen Fragen beschäftigt. Ziel ist die praxisnahe Vermittlung von Ansätzen, Instrumenten und Methoden der geschlechtersensiblen Gesundheitsförderung im Betrieb bzw. Gesundheitsmanagement. Best-Practice-Beispiele, Checklisten und Handlungsleitfäden werden vermittelt. Mit viel Raum für Diskussion und Reflexion sind die TeilnehmerInnen eingeladen individuelle Lösungen für den jeweiligen Betrieb bzw. Organisation zu erarbeiten.

„Gender“ beschreibt im Englischen im Gegensatz zum biologischen Geschlecht „sex“ das soziale Geschlecht. Gemeint sind also gesellschaftlich geprägte Geschlechterrollen von Frauen und Männern. Eine geschlechtsspezifische Perspektive im Sinne des gender mainstreaming führt auch zum besseren Verständnis jener Faktoren, die die Gesundheit von Frauen und Männern beeinflussen. Sie betrifft nicht nur die biologischen Unterschiede zwischen Frauen und Männern, sondern die Tatsache, dass sich die durch soziale, kulturelle und verhaltensbedingte Faktoren bestimmten Rollen und Aufgaben von Männern und Frauen auf die Gesundheit auswirken.

Kontaktdaten

Wiener Programm für
Fraugesundheit
Mag.^a Alexandra Münch-Beurle
E-Mail: alexandra.muench-beurle@wien.gv.at

EVALOG – Evaluierung psychischer Belastung im Dialog nach dem österreichischen ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) für Kleinbetriebe

Herausforderung Kleinbetriebe

Die Evaluierung psychischer Belastung ist durch das österreichische ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) vorgeschrieben – auch für Kleinbetriebe mit bis zu neun Beschäftigten. In Österreich sind dies mehr als ein Drittel aller Unternehmen mit insgesamt rund 780.000 Personen – fast ein Viertel aller österreichischen Erwerbstätigen.

Evaluierung psychischer Belastung im Dialog

Um auch diesen Betrieben eine praxisgerechte Umsetzung des ASchG zu ermöglichen, wurde heuer im Auftrag der AUVA mit „EVALOG – Evaluierung psychischer Belastung im Dialog“ ein anwendungsfreundliches und wissenschaftlich fundiertes Verfahren veröffentlicht, welches Kleinbetrieben die selbständige Durchführung der Evaluierung psychischer Belastung erleichtert. Herzstück von EVALOG ist der auch in größeren Betrieben zum Einsatz kommende KFZA – Kurzfragebogen zur Arbeitsanalyse.

Bei der Entwicklung von EVALOG wurden die Besonderheiten von Kleinbetrieben berücksichtigt. Damit eignet es sich speziell für Situationen, in denen eine Evaluierung psychischer Belastung mit nur ein bis drei Beschäftigten (aus demselben Tätigkeitsbereich) stattfindet. Es kann auch in größeren Betrieben zur Evaluierung derartig kleiner Tätigkeitsbereiche zum Einsatz kommen. Bei mehreren Tätigkeitsbereichen wird das Verfahren entsprechend mit ein bis drei Personen wiederholt.

Bei EVALOG findet die Evaluierung psychischer Belastung im Dialog zwischen einem/r EvaluiererIn und den ArbeitnehmerInnen statt, wodurch diese entsprechend den gesetzlichen Vorgaben beteiligt werden. Dieser Dialog wird durch einen Leitfaden, den sogenannten Wegweiser, unterstützt, wodurch alle wesentlichen Informationen gemäß der gesetzlichen Dokumentationspflicht erfasst werden. Der Wegweiser besteht aus fünf Teilen und stellt eine praktische „Schritt für Schritt“ Anleitung dar.

Zusammenfassung

Der Wegweiser „EVALOG – Evaluierung psychischer Belastung im Dialog“ richtet den Fokus auf die praktische Umsetzung der Evaluierung psychischer Belastung in Kleinbetrieben. Darüber hinaus bietet er eine Menge weiterführender Informationen und Materialien. Das Evaluierungsheft kann bei der AUVA bestellt oder als Download unter www.eval.at/evalog kostenlos abgerufen werden.



Kontaktdaten

Hochschule für Technik und Wirtschaft
(HTW) Berlin
Prof. Dr. Jochen Prümper
Tel.: +49 30 5019-2488
E-Mail: Jochen.Pruemper@htw-berlin.de

Veranstaltungstipps

Praevenire Gesundheitstage

Datum: 13.05.2019 - 17.05.2019

Ort: Stift Seitenstetten

Veranstalter: Verein Praevenire

Weitere Details: <http://www.praevenire.at/home>

Forum Prävention

Datum: 20.05.2019 - 23.05.2019

Ort: Kongresszentrum Hofburg

Veranstalter: AUVA

Weitere Details: <http://forumpraevention.auva.at/>

22. wissenschaftliche ÖPGH-Jahrestagung

Datum: 22.05.2019 - 23.05.2019

Ort: Austria Trend Hotel Savoyen

Veranstalter: Österreichische Gesellschaft für Public Health (ÖPGH)

Weitere Details: <https://oeph.at/22-wissenschaftliche-oegph-jahrestagung>

Sucht am Arbeitsplatz aus arbeitsrechtlicher Sicht

Datum: 23.05.2019

Ort: Institut für Suchtprävention der Sucht- und Drogenkoordination Wien

Veranstalter: Sucht- und Drogenkoordination Wien

Weitere Details: <https://sdw.wien/de/unsere-angebote/veranstaltungen/>

ÖGE Frühjahrssymposium 2019

Datum: 06.06.2019

Ort: AGES GmbH

Veranstalter: Österreichische Gesellschaft für Ernährung (ÖGE)

Weitere Details: <https://www.oege.at/index.php/bildung-information/oege-fruehjahrssymposium-2019-fette-fakten-neue-studienkenntnisse-zu-fetten-und-speiseoelen>

21. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz

Datum: 06.06.2019

Ort: Congress Innsbruck

Veranstalter: Fonds Gesundes Österreich

Weitere Details: <https://goeg.at/21.GF-Konferenz>

GfB Konferenz „Gesundheit im Betrieb“

Datum: 11.06.2019

Ort: Bundesministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Konsumentenschutz

Veranstalter: Netzwerk „Gesundheit im Betrieb“

Weitere Details: www.gfb.or.at

Konferenz „Lebenswelt Arbeit. Gesundheit von Frauen und Männern im Fokus“

Datum: 12.06.2019

Ort: Wiener Rathaus

Veranstalter: Wiener Büro für Frauengesundheit und das Frauengesundheitszentrum FEM Süd

Weitere Details: <https://gesundheitsziele.wien.at>

Frauen im Fokus: maßgeschneiderte Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt

Datum: 17.06.2019 - 18.06.2019

Ort: AMD Seminarzentrum

Veranstalter: Fonds Gesundes Österreich

Weitere Details: <http://fgoe.org/BNW-19800106>

In letzter Sekunde...

Ab sofort informiert die fit2work Personenberatung Niederösterreich mit ExpertInnen-Interviews, Studien sowie Lese- und Veranstaltungstipps zum Themenbereich Gesundheit und Arbeit. Anmeldung zum Verteiler unter info2@noe.fit2work.at

KONTAKT

Gesundheit fördert Beschäftigung (GfB)
 ÖSB Consulting GmbH
 Meldemannstraße 12-14, A-1200 Wien

Redaktion:
 Mag.^a Martha Scholz-Resch
 Sandra Pipoh MHA, BSc
 Laura Wölfer, BA

Info/Artikelanfrage: kontakt@gfb.or.at
 Newsletter bestellen unter: www.gfb.or.at
 Newsletter Mai 2019